

Trost

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 43

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trost

Uch, uns trennt kein Graben,
Eine Rinne nur —
Solcher Trost muß laben
Jede Kreatur.

Tun wir ihm den Willen,
Was da mensch gesinnt,
So läßt es sich stillen
Und wir sind Lieb-Kind.

Aber wenn wir eine
Meinung haben auch,
Die nicht ganz die seine —
Gilt ein anderer Brauch.

Sind wir Pangermanen —
Uch, es ist fatal! —
Gehn in bösen Bahnen
Und sind nicht neutral.

Und wir denken bieder,
Daß der Klügere schweigt —
Schweigen. Uch, und wieder
Sind wir falsch geeicht!

Nein, wir sollen stoßen
In das gleiche Horn —
Oder sonst erbosen
Sie in hellem Zorn.

Deshalb und deswegen
Wissen wir nicht, wie
Wir uns sollen regen;
Doch das macht nichts, nie!

Denn uns trennt kein Graben,
Eine Rinne nur —
Solcher Trost muß laben
Jede Kreatur.

Schüttelreime

Romanende

Sowie er konnt' ihr Geld erheben,
Da hat sich rasch ihr Held ergeben.

Wer durchlumpt bis zum Sonntagmorgen,
Den packen leicht des Montags Sorgen.

Im Aargau sie der Kunde harrten,
Ob's münschbar sei, daß Hunde karrten.

Wer stets zum raten tüchtig,
Der lenkt auch Taten richtig.

Tabakuk

W. G.

Weltentscheidung

Der Entente-freund: Deutschland muß vernichtet werden.
Der Freund der Zentralmächte: England muß vernichtet werden.
Der Japan-freund: Europa muß vernichtet werden.
Der Amerika-freund: Japan muß vernichtet werden.
Der Menschen-freund: Die Vernichter müssen vernichtet werden.

e. M.

Aus Pasquinos Tagebuch

I. Bahnhofstrasse.

Kautschuk-gräulich zieht sich der Asphalt
Zwischen Bäumen, denen Wind's Korsett ver-
Lächelnd schaut die Sonne den Gehalt [treibt,
Dessen, was davon noch übrig bleibt.

Teufel! denkt die Sonne, ich begreife, [geizen,
Warum Schneider heut' so mit dem Stoffe
Hüllt doch schon ein Stückchen Seiden-Schleife
Eine Dame ein mit ihren heut'gen Reizen.

II. Landschaft.

Es kneift der Mond wie ein Monokel
Sich in den schwarzen Himmel
Und sieht hinab zum Kirchengockel.
Die Bauern weckt Gebimmel.

Als dies der Tell zu Altdorf sah,
Dacht' er auf seinem Sockel:
Manch' heut'ger Schweizer ist, ja, ja,
Ein Bauer mit Monokel.

Splitter von Dr. Faust

Bei unedlen Menschen
Ist meist die Moral,
Statt Liebe zur Ethik,
Nur Surcht vor Skandal!

Den Ochs zu loben ist nicht klug,
Weil er nicht mehr sauft als genug:
Denn wer steht gut für solch' ein Tier,
Wenn Wasser Wein wär' oder Bier!

Was nur die dumme Menschheit plagt,
Die unaufhörlich hastet, jagt,
Um sich im Haar zu liegen!
Was ist des ganzen Lebens Sinn?
Man wird, man stirbt, und zwischendrin
Da soll man Junge kriegen. —

Beschwichtigung

Köchin (in großer Aufregung): Wie, der Briefträger gab Ihnen eine Postkarte für mich und Sie haben Sie nun verloren?
Hausdiener: Mein Gott, regen Sie sich doch nicht so auf, Sanny? Es stand „tausend Küsse“ darauf — und die können Sie ja auch haben.

Kuedj

Kürsäl Schnäf

Variété Antipatriotique

FURIBONDA LA SCHNALL

Kulturkoloratur-sängerin

BLAGOMIR VIL MAIN

Fauler Eierjongleur

GAZETTA SECRETIN

Blamagetänzerin

SNORRIO BOSSY

Der Mann mit dem schmutzigen Augensterne.

NB. Es wird eingesammelt. Der Impresario.



Chueri: Chömed det, mr wänd na en Briefe näh, vor ' Höchst-bris mached uf de Schnupf.
Kägel: Jhr händ doch bimeld allimal en ander! (Lerd, wenn 'r mi wänd um Schnupf bringe. Seh da, nehnd nu nüd grad ä Chatschufe voll und säb nehnd.
Chueri: Wenn 'r nu nüd vergizzled weg-eme halbe Nase-löchl voll, ä so Cini, wo dur d' Chriegslag ä so es Sünd-gelt machd.

Kägel: Mag si mol verträge wege dene par Kappe und wä mr am schönste Heuschen is, so rüched 'r eim vo Bern obenade wieder en Chnebel zwüsched Sei ie mit ihne goltsoergehne Höchstbrise, es nint ein nu Wunder, wer die Schölmerei erfunde hät und säb nint's ein.

Chueri: So, Schölmerei säged Jhr dem? Jä, wie seit mr dänn säbem, wenn Jhr eim für en verniffene Mosköpfel en Baze heufchid? Wenn's jo kä Höchst-bris gab, so würid Jhr für 'r wurmäsig Obst Stiesch-bris mache, will's „Würm“ drin hät.

Kägel: Sie sellid doch amal bin Stüre Höchstbrise mache, mr is ja gottstrami äfänigs im Bett nüme sicher, ebs eim wieder ä par Tuffig uetha händ.

Chueri: So jo, händer det es Bebe, händ 'r J in Sache Chriegsfür am Säuhr de cochon gnoh! U dem a isch halt iet gleich woher, daß iet, will d' Stür-kumission z'tappig is, ä so amerikanisch Obligationesdmoeker agsell händ.

Kägel: Sueztraue wär's ehne scho, wenn's derig gäbt.
Chueri: Mr wänd spöter nomol drüber rede, wenn 'r ämol bis uf 500 Branke gnau gschmökht händ, wie feiß daß Jhr sind.

Erklärung. In No. 24 des „Nebelpalter“ vom 10. Juni 1916 erschien ein Artikel „Gespräch zwischen Frau Stadtrichter und Herrn Seuff“. Auf Klage der Firma Gebr. N. in Zürich erklärt der unterzeichnete Redaktor des „Nebelpalter“, daß er genannte Firma in keiner Weise ungehöriger Handlungen beschuldigt. Er erteilt ihr alle Genugtuung. (sig.) Paul Allheer.

Redaktion: Paul Allheer. Telefon 1233.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telephon 4655.

MODEL's Sarsaparill

ist das **Blutreinigungsmittel**, dessen seit einem Vierteljahrhundert stetig wachsender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, konnten aber in der geradezu idealen Wirkung niemals der echten Model's Sarsaparill gleichkommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von **verdorbenem Blut** oder von **habituellem Verstopfung** herrühren, wie alle Hautunreinigkeiten, Augenlider-Entzündungen, Gesichtsröte, Jucken, Rheumatismus, Krampfadern, Hämorrhoiden, Skroflose, Syphilis, Magenleiden, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Störungen besonders im kritischen Alter usw. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. 1/2 Fl. Fr. 3.50, 1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Fl. für eine vollständige Kur 8 Fr. — **Zu haben in allen Apotheken.** Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, so weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie per Postkarte direkt bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, Rue du Montblanc 9, in GENÈVE. Dieselbe sendet Ihnen franko gegen Nachnahme obiger Preise die **echte Model's Sarsaparill**. 9100 S

Champagne Strub